

SIMPLICISSIMUS

Bezugpreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Beine

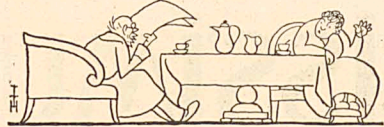
Bezugpreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Kommunistische Zukunftsträume

(Zeichnung von D. Sulzkanjian)



Lenin läßt sich vom Papst zum Kaiser von Europa krönen.



„Zur Zeit der Völkerverwanderung war es sicher sehr ungemüthlich, aber hat er es nicht so gemacht, weil es keine Zeitungen gab.“

Zirkus

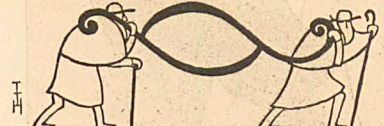
Von Joseph Schöfer

Randgesellschaften Menschentypen aus dem Feldom, dessen Bahnen noch dem letzten Genenrrug durchwärmt werden. Wenig erkeint die gelbe Mannege im Vergleich zum Raum, den das schauende Volk erfüllt. Wenige Kognakgläser sind noch frei, dahinter haben die künftigen Menschentypen im roten Saal die Masse ohne Zwischenraum verkauft. Dann und allora klingt die Musik, gehalten gegen das Ausmaß der Zurückung und die Fülle der Erwartung.

Das erste Pferd galoppiert behäuflich kopfschief um die Kunde; schlank-schlanke Jungen springen auf und ab; die Spannung beginnt sich im Schauen zu lösen. Meine zwei Jungen hier wollen mich und meiner Frau; ihre Augen zu weisen und betreiben ich; ihnen ist es erstes Erleben — man bin ich der Alte geworden und weiß noch so gut, was ich als Junge fühlte, wenn ich so neben meinem stolzkundigen Vater sah. Das alte Gefühl der Festeitlichkeit, gemischt aus der Spannung zu vieler, aus der unwilligen Grundgedanke der Zurückung und mangelnderm Vorbegehren durchwegs mit mir. Die Vorstellung lockte sich, mangelndes Lachen vollkommen lächelnd Lächeltes; Längereinen mit Edelgingelade schuren links über den Niesentepplis; nun kommt auch der Augen, der Freund meiner Jugend, und erzählt dem Glanz eines menschen mit einem ganz dünnen Wam am Schluß. So ho, die Augen meines Kleinen zarter, sogar er hat den Witz verstanden und lacht jubelnd zu seiner Mutter auf; so, so bilden die Mütter nieder, wenn sie sich mitreden. Auch ich hab's einmal gehört, die Liebe riecht weiter wie warmer Kieselsteinen und bringt das letzte Gein der jungen Saat und die volle über der Mannegeher. Darf ich dieses Frauenzehr fult und einsam werden lassen und den Jungen den starken Fluß der Liebe mitreden? Auch das Herz der Mutter kann nicht immer nur geben eine Liebesblase des Mannes.

Weitere Gelerung; hoch oben schwingt sich der König der Lust am Treppe, dann traben fort lebend wie Fuchsenhente herein und bäumen sich in ihrer Pracht; die Weißschneise ruht und lüftet allgemächlich. Am Eingang ist eine leichte Bewegung auch, sie kommt noch mit der Freundin. Ihre Augen suchen teilung; nun haben sie meine wartenden gefunden. Sie grüßt sie nicht lachend, wie in jener Stunde der der Frau, die sie benutzt, sie legen ich sein Schritte langsam aus auf die letzten Witz. Zwei mögen klumpende Frauen empfinden? Die weichen, wenn der Ausdruck der Gefühle gegeben ist, überleben oder lägen aus Keuschheit, nur so erfahren wir's mit. Man deutet sich's in der Bewegung der Gestalt über; ich bin Dala unter mich, wenn sie der Bewegung der tanzenden Pferde folgt, ihre selbst schillernde Jode schwingt sich um den bewoglichen Leib, ihre Finger gleiten und zuden am des Schenkmitt, nun spricht sie nach mirwärts mit der Freundin; meine Augen läßen sich und mögen nicht mehr vereinbaren. Laß mich nicht so, du Weidenklingel! Sei nicht so grausam gegen die Frau neben mir, sie war noch so lächelnd, ich du kamst; jetzt ist es dunkel in sie geworden. Meine Hand berührt ihren Arm zufällig auf der Bühne; sie weicht leise zurück, nicht schmerz, ohne Haß — in Schmerz. Und die Jungen sprechen aus merken gar nichts — sie laden über den Mann mit den weißen Backen, der roten Nase und dem eingetragenen Polsterdeck. Der singt eine endlose fantasie Romane mit dem Text „D'Verita, Veputa, Veputa, o Veputa...“ Sein Genosse rufft ihn an, knufft ihn. „D'Verita, Veputa...“, er ändert ihn den Polster an, stellt ihm eine Leiter an den Zweck und löst die Flamme mit einer Oefenkerne; der Romantische singt weiter: „D'Verita...“ Bewegung, recht, so's mit der Liebeshaft; Amm, Knurr, Genserebenm und Weisheit, mir hilft. D'Veputa da unten, nun spricht du wieder mit der Freundin und einwider mich mit deinen Augen.

Schmerz ist's, auf dem Gedanken juchend zu liegen. Treibt sich auf, die zwei Frauen, ich führe mich in das Leben der Mannege. Schau, ein reizend junges wildgerast an der Schmebelleiter. Sweet sieben, in fallenlos die Wildbelegen und langen gelben Kniefingelamosen, oben wölbt sich eine rote weiße Blase, und langer Paas und merket das energische Vorgehen. Ob sie nicht reizend? Was? sie nicht lieb? Müß ich nicht immer juchend höheren Zöbsten jermahlen lassen, die zu Märgelinen herangebracht? Wie war's als Zirkusdramaturg, die pulve, kleine Florence, den Knuffen? Was sie auf der Schmebelleiter belandert, ein Bein vorerzählt, das Gleichgewicht durch die festwärts begebenen Tante stabiliser gehalten, den Klumpfingern zwei zum tanzenden Partner am andern Ende der Leiter geistigt; es ist verflucht schön.



Abbau der Zoanngwirtschaft

nicht zu kippen, und sie bleibt immer lieblich in ihrer Biegsamkeit. Da sie mich wohl beim Zirkus branden können, ob die Florence unentdeckte Beglebeganten in meinem Weiden wachstun müßte? Also gehabt auch wohl, ihr zwei Bürgerinnen, ich verlaßt's mal in der andern Welt. Die geliebte's besonders recht, du Geliebteklänge da unten. Es war ja mal ganz nett in der Zerkener der höheren Zöbter. Nubige Manieren, ein billiches Stübgen, ein billiches Zauben, ein billiches Schenktisch nach was anderem, nie's der Augenblid milstete, die wohltemperierte Seele im allzeit flirrend Körper noch noch emstlich-litlen Anpöhlen, und all im Rahmen einer gewollten Unterredung. Das war so die Bürgerin des jungenlichen Jahrendwerts bis jetzt. Goll die Gebäude nun zusammenbrechen in der Not? Es wurde schade traum. Ammerlin, ihr habt uns ja gemüthlich ausgewandert. Was habt ihr uns alles genannt von der Müdigkeit und Knackheit anreize eigentlich mangelnden Weisens! Wie haben wir uns geduldet, überfordert und rassist für euch! Auch wie deutlichen Komantieren mit der beiden Geite wurden zu anglistischer Gestalturteilung; denn die Geite unter Geite war streng und harte Etarm und Drang so wenig wie Hartstoppeln. Das ist nun alles gewesen. Ah, ihr Frauen neben mir, ihr tretet in eine ganz andere Welt; was merdet ihr lieben müssen? Kallös, Florence, was macht's du da? Die Schmebelleiter ist nun Feuernd geworden. Das wildweigel und ihr Partner rollen wie fliegende Flammen um die Nadeldröbde; er schließt dazu, und sie lächelt läb-lüb-lüb... Aus uns wird nichte. Wir hätten nie zusammengegriff. Wie mangelte jede Erfahrung mit rollenden Zöbtern, und in meinem Alter wird man frohde gegen neue Erfahrungen. Aber als berufliche Erfahrung hat du reichen Beifall verdient.

Die Frau unter mir schmeilt ein billiches; sollte sie einmal umsonst nach mich verlangen können, und was habe ich als alter umsonst sich geben und um deine Kleide mit selbigen Kautelen! Nun steht sie wieder frei, es ist gut. Aber verpicht nicht mehr mit den Augen, also du später lachen müßt, und wenn du mich nicht länger so ansehst, beschwörst du mit einen vierzehenjährigen Knurrloch herauf. Ich muß schon gar nicht mehr noch links hinübersehen.

Dauer... Die Öttere werden aufgehellt für die Weidenkamm. Man, es ist ja schön und schönlich, in der Pause mit Bekantem zu plaudern. Ich gebe sie für hinunter. Ich plaudere irgend etwas, an den Abzweigen liegt weinlich mehr am Tonsal, und ab und zu kann ich einen kleinen Plauder hinwerfen, den nur wir zwei verstehen. Die Freundin hinter uns schließt mit großen, dunkeln, weißleuchtenden Augen den Glanz fremder Verlebens. Genießt sie sie



„Was jetzt ein Rausch kostet, dafür kriegste man früher schon das schönste Delirium.“

Spannung nicht? Herlich ist's an deiner Geite, die Geletriebenen flömen über, deine Geliebte klackert. Nun lebwohl, liebe — ich muß zurück zu den Meinen — lebwohl, es hat mir gut getan.

Die Jungen lächen mit ihrer Mutter, die den Spinnetische mit bitterem Straf-lächeln empfangt. Sei nicht böse, du harte Frau, du hast fallen in den Jungen. Wieviel weiter ist so ein zwölfjähriger Bengel als der alte, verschälfene Papa, und was das ordtägliche, stürzliche Deutlichkeit mit seinen langweiligen Fragefragen! Komm, laß mich ich bin nun mal so; die Öttere schüteln die Weisel des Lebens, und es wird, fällt fällt.

Die Böwen kommen. Wie schön ist das Männen. Aber wo einen Oedelp ein sah hätte und so eine Maßlose schüteln föntel! Wie viel schultersch des Weidenen künstleret. Und die Demopstule — Dänische Epaziezin vom Rosenhaar bis zum Pinkef, ihre selbsthaft fliegende Gelde-kumpfe. Das sind diese trockenen, süßlichen Kaffeebeinen, und mit diesen Augen ist's seine Kunst. Böwen zu schändigen! Die herzhafte Öttere, die demt Rausch aus; auch mein Kleiner riecht sich gar kein billiches mehr. Erhebe mich! ich nuckere mit die plaudern, Daniela; ich möchte die tiefen Anklänge deiner herrlichen Sprache gade von der gerne haben; aber du wirst schon entschuldigen müssen, du bist, ich bin unendlich Familienbater, und dann —

Da mich die schmerzt nun in der Liebe, du bist zu sehr über-schreien, und als Mann mag man nicht immer auf einem zwei Oedub böwen Schewel liegen und aufwarten wie so ein Weidenmännchen. Wenn nicht du dich beugen? Dem Ötteregeitig? Dem Zerkere? Du wirst wohl beide bewandern. So ein Männenleben ist kurz, ganz reißer's für die Nordflängen, und in Spanien haben tausendbücheln umsonst an einen gewandt. Der Dettall reißt, und ich hab's mich. Wie, du du unten, nun hab' ich auch zwei Frauen gleich doppelt bezeugen mit der Florence und der Daniela, und das geschieht die recht; denn du bist grausam, paß, so grausam! Siehst du, nun läßt ich meinen Schenkmitt und wirppe die den Raus zu daß es verstanden, was ich meint, und legt ich es aus, und mir geht's schieder. Lebwohl. Es war sehr lieb, daß du kamst.

Mein Kleiner steht mich vertrauensvoll an der Hand; der Menschenscheißel zieht uns hinans. Um schönen Eingang ist etwas Prellung; der Kleine sieht langlich mit mir herum, er liest ja über, und ich bin unendlich Familienbater. Mein, die geschickt nicht, der Depas Dunkel flieht die nachdrängende Leiter zurück. Es, nun sind wir in der freien, bunten Nachtstunde. Der Öttere lächelt sich bei der ein, ich führe mich ein, ich führe mich ein, ich führe mich ein, Daniela und der bitterbissen Weidenklingel die in jumpstisch-mangelneffte Rette hergestellt. Sie soll halten.

Nacht

Dunkle Schwester der Seele du,
Nacht,
Wies dich zu mir
Auf das Lager der Welt.
Und räume mir zu
Von Gott,
Der dich überdunkelte nur,
Weil er dich
In beiden Händen hält.

Emma Johst

Ins Fettnäpchen getreten

Von Hans Reimann

Schauplatz: Kasse des Dampfers „Hintermünde“,
der dreimal in der Woche über Wapp und Ziegenort
nach Stettin fährt.
Ein windiger Tag, gegen Ende der Sommerferien.

Das Deck ist gerappelt voll. Ich habe mich nach
unten verzogen und verteile mir die Zeit mit dem
Studium der Mitreisenden. Die Kajüte, nicht
eben geräumig, faßt etwa dreißig Personen, welche,
in zwei Lager gepolstert, die beiderseits angebrachten
Polster füllen. Mir gegenüber von links nach
rechts sitzen: eine alte Frau, eine alte Frau, eine
alte Frau, eine alte Frau, eine alte Frau, noch
eine alte Frau, ein Vater mit seinen zwei Jungens,
ein sechsjähriges Mädchen aus Westfalen, ein
Gymnasiast. Ich selber sitze in Höhe der West-
falen. Zu meiner Rechten haben sich zwei kleine
Besitzerinnen mit ihrer großen Cousine niederge-
lassen. Die Cousine schätze ich auf zwölf bis
dreizehn Jahre. Sie hat ein verständiges, gelesenes
Weisen, ohne alltug zu sein. Welt hat sie den
beiden Kleinen aus einem Buchdruck vorgelesen,
dann haben sie zusammen Rätsel geraten, und jetzt
vergöhnen sich die Kleinen Beboos damit, auf dem
Pflisch herumzuwecken und durchs Bullauge zu
spähen. Die große Cousine, meine Nachbarin,
sorgt dafür, daß alles hübsch ordentlich hergeht,
und daß nichts beschmutzt wird. Außerdem verbeistert
sie unermüdlich die sprachlichen Entgleisungen der

Jüngeren. „Oh, ich hat der Dampfer gefasst!“ —
„Wie heißt das?“ — „Gefasst!“ — „Aber, Hehl,
das weißt du nicht?“ — „Nein, Geseht?“ —
„Gepfissen, betts'is!“ — „Geffissen!“ — „Gepfissen
mit pi!“ — „Geffissen mit pi!“ — „Gepfissen!“ —
„Geffissen. Was mit mein Talschertruch!“ —
„Wie sagt man das?“ — „Witze, Witze.“ Wab-
schelisch will sich die Große ein bißel vor mir auf-
spielen, und auch die Kleinen bemühen sich, mir
ihre Weltgewandtheit und ihre Künste zu zeigen.
Die eine macht mir nach, wie ich rauche, und bläst
inangehörige Dinge in die Luft. „Wellit.“ spricht die
Cousine verweilend, „der Dintel gant!“ — „Nein,
wende ich mich zu ihr, „das tue ich nicht.“ Und
ich beginne ein harmloses Gespräch mit den dreien.
Es sind sehr nette und bescheidene Kinder. Wie
reden über die Ferien und über das Reisen und
was es da alles zu sehen gibt. Dann kehre ich zu
meiner früheren Beschäftigung zurück und studiere die
Mitreisenden.

Wohs alte Frauen, eine neben der andern, Alleamt
aufeinander loszuföhrend. Mit Steifen und Säßen
beschäftigt. Ich nehme sie der Reihe nach vor. Schil-
dern will ich sie nicht. Rudolf Witte hat sie gezeichnet.

Diplomatenschreck

(Erdbebung von G. Götting)



„Warum nicht früher?“

Eine einzige allein von der Coete hätte genügt. Vielleicht wäre sie nie kaum als topische Vertreterin der Gattung „alte Frau“ ausgefallen. Aber in schäferischer Ausfertigung. — das ist zu viel. Ich lasse den Blick wandern. Von Nummer eins bis Nummer sechs und wieder zurück von Nummer sechs bis Nummer eins. Alle Achtung. Die erste, die auf dem Eckplatz links, schlägt den Reford. In der Person ist alles verbogen. Ihr ganzer Körper schielt gewissermaßen.

Sebi teilet auf den Knien der Cousine. Ich muß innerlich lachen. Kleine Mädchen, die noch nicht zur Schule gehen, und alte Frauen, die vor vierzig Jahren konfirmiert wurden! Und ich bogen mich zu meiner jungen Nachbarin und sage: „Schau die mal da drüben die alten Frauen an! Ist das nicht komisch, wie sie da alle sechs nebeneinander hocken und freiden und schwätzen? Wie ineinandergekaufter Käse. Die mit dem Kaputtputz, in der Ecke, das ist nun auch einmal ein Früheländchen

gewesen wie deine Sebi! Glaußt man das?“ Meine Nachbarin, die zunächst unsicher lächelte, steckt eine zerrte Miene auf und würdigt mich keiner Antwort. Dann setzt sie auf, nimmt die Kinder an der Hand und stabilisiert sich unter den Büttchen der Alten mit dem Kaputtputz. Wenn es nicht die Mutter war, dann war es mutmaßlich die Tante. Von zwölf offigen Pupillen durchbohrt, verließ ich die Kajüte.

Die Tollwütige

(Zs. Th. Gellert)



„Sprengen Sie lieber allein, Madame! So weit geht unsre Liebe denn doch nicht!“

Wanderlied

Wie sind die Wanderfrosch —
Rot glüht der Wein!
Es muß in allen Quaken,
Wenn unsre Feuer loben
Aus abendlichen Talen,
Es muß in allen Quaken
Ein Sinn des Lebens sein!

Wie sind die Kuhelosen —
Hinkrauf der Sturm!
Wenn wir wie Meere stuten,
Wie Bach und Eterne tosen,
Erbebt vor unsren Gluten,
Wenn wir wie Meere stuten,
Des Alters morscher Sturm.

Wohlan, ihr Schwingenbreiter,
Fliegt auf, zieht hin!
Im Schwaben und im Schwefen,
Der Gottzeit Wegbereiter,
Lacht uns die Welt begreifen —
Zu Schwaben und zu Schwefen
Das ist des Lebens Sinn! . . .

Selma's Richter

Zeichnung von Th. Th. Helms




Perutz
ist die führende Marke für Qualität und Zuverlässigkeit. Verlangen Sie die Perutz-Literatur Nr. 17 gratis.
Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München.

ZUBAN
ZIGARETTEN



Rekl.

PREISLAGEN 25-30 PF. AU-NEU-INGETROFFENEN REINEN-ORIENTTABAKEN
IN ALTBEKANNTER ÜBERTROFFENER QUALITÄT!

Wer an **Nervenschwäche, Neurasthenie, körperlichen Schwächezuständen** und sonstigen nervösen Beschwerden leidet, verlange sofort **kostenfrei** folgendes gratishe Broschüre über diese Krankheiten. Dr. Gebhard & Cie., Berlin 108, Potsdamerstr. 393b. (12) Aeratl. Sprechz. 10-12. 3-6.

Jätowürstchen
Butterwurst, essigsaftig, scharf und zart, ohne Fett, 10 Stück, 20 Stück, 30 Stück, 40 Stück, 50 Stück, 60 Stück, 70 Stück, 80 Stück, 90 Stück, 100 Stück.
Apfel, Limonade, Wein, Spirituosen etc.

Augenbräuen
lang, flutiges Zimpern wird den schönsten Zierbräuen kein zweites Meistres Augenbrauenstift Nr. 7. 26. Qualität glänzender Brauenbraun bürd. "Cristal", von dem unverwundbar Kleben in Staub, Seifen u. Wasser Nr. 5. 7. 5. Dilo Reichel, Berlin 52
e/c, Dillenbahr. 1



Pebeco

hält Mund und Zähne rein und gesund, verhindert den Anfaß von Zahnfleisch, beugt der Bildung von Säuren im Munde vor, erfrischt und belebt die Mundkleinhäute.
Probieren Sie vornehmlich **kostenfrei**
P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Raucher dank!
Das sicherste Mittel, das Raucher ganz oder teilweise einzustellen, Wirkung verlässlich. Auskunft kostenlos.
Institut Engbrecht
München R. 170, Giesenhofstr. 1.



Schwaben, Russen, Heimgötter, Ameisen, Asseln, Fischchen, Milben, Geflügelkäse vernichtet radikalster **"Hahnelyn"**
Wirkung verblüffend
Paket M. 3.— u. M. 28.— ab hier.
J. Hahnel, Leipzig 2, Südstr. 4
— langjährig praktisch erprobter Spezialist. —

Ich bin rasiert



mit der **Rasier-Klinge**
Guerrhahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, 2. Preis nur an Wiederverkäufer.
Schwarzberger Uhrenfabrik G. m. b. H., Schramberg i. Wip.

MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND LIKÖRE




STAATL. FACHINGEN
 Natürliches Mineralwasser

Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Rheumatis-
 mus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harn-
 leiden, Sodbrennen usw. Brunnenschriften
 durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66,
 Wilhelmstrasse 55.

Schwere Zeifen (Erfindung von S. Schaffer)



„Es is wieck fo Kleinigkeit, bei dem Ding' und bei dem Dünkel an anfängliche Menfch zu klei'n!“

ERNEMANN CAMERAS

gelten als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug durch alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 114
 Photo-Kino-Werke Optische Anstalt.

Nur durch Erfahrung wird man klug!
 Wer keine eigene Erfahrung hat und Leeres Lebeland sparen will, muss aus der Erfahrung anderer lernen. Tausende von Mark kann auch Ihnen wert sein das Weißbleich von Dr. Bauer. Wollen Sie Erfolg im Leben haben, bestellen Sie das Buch heute.
 Preis 10 Mark, Porto 60 Pfg., Nachnahme 93 Pfg.
Funkon-Verlag, München N. W. 19.

Zum Weißbleichen misfärbener Zähne Zahnpaste

Chodont

Spezif. gegen Lockerverden der Zähne.

Tagelieferstein ist das Beste zur **Tageliefersteife**
 Überall zu haben. M. 2.— pr. St.
 Pharmaz. Industrie-Gesellschaft, Gfrensdorf u. M.

Sieben erschlen aus in 76. vermehrte Auflage:
Die Gefühlskälte der Frauen
 Aerztliche Ratschläge u. Beobachtungen nach dem Leben von Frauärztin **Dr. med. Zickel, Charlottenburg.**
 Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für ihre vollständige wird von Dr. med. Karger in der „Allgemeinen Postzeitung“ u. a. m. folge brüchelt: „Nirgends herrschen sich die Extreme enger als in der heiligen Ehe. Auf der einen Seite ungezügelter Leidenschaftlichkeit bis zur Eiserst, auf der anderen Manneskälte und Zügelungslosigkeit bis zum Ekel.“ — Diesen Kapitel ist das äusserst verdienstvolle Buch gewidmet, ein in d. Leben herauswachs. Dokument menschl. Leidens, geschrieben mit d. Herzheit eines humanen Arztes. Mit Heilspiegel u. d. Praxis belegt Vert. u. Ausführenden.“ Bezugs geg. Klamm. von M. K. — od. Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schwärzer, Abt. 6, Berlin NW 27.

Ein neuer Beruf
 Ist heute die Sorge von Tausenden, die durch diesen unersättlichen Krieg ihrer bisherigen Tätigkeit, ihres Lebenszweckes beraubt sind. Allen die unlernt müssen, empfehlen wir daher gleichmässig eine Vorbereitung zu treffen, die Allgemeinbildung zu heben, Kassen oder Prüfungen nachzubehalten. Fehlende kaufmännische oder banktechnische Kenntnisse zu ergänzen, eine landwirtsch. Fachbildung zu erwerben od. technisches und hauswirtschaftl. Können zu vervollkommen. Verlangen Sie daher noch heute unsere 12 Seiten starke Broschüre **RTB** über die Selbstunterrichtsanstalt **Berlin** oder für technische und hauswirtschaftl. Bildung die 80 S. starke Broschüre **RTD** über das System **Marckisch-Hilf** kostenlos und portofrei. Stand und Beruf bitten wir anzugeben.
Bonne & Hachfeld, Verlagsbuchhdlg., Potsdam.

Bis 1000 Mark
 monatlich, für Jedermann leicht zu haben, ohne Verkauftessen, ohne Kapital. Haupt- od. Nebenberwerb. Briefliche Anfragen, Rückporto erwünscht, an **Walter Gärner & Co., Abt. 28, Berlin N. 21.**

Dr. Hoffbauer's ges. gesch. Yohimbin-Tabletten
Anwendl. Gegen Schwächezustände heidende Schwäche, Kräftigung!
 Drip.-P. 50 St. 29.50 100 St. 58.— 200 St. 115.— Literär Wert gratis Briefkasten-Apothek, Berlin 351, Leipzigerstr. 14 (Dankoschiffpost).

„Welt-Detektiv“
„Auskaufte Preis-Berlin W. 3.“
 Hainstr. 31 (Hohenzollernplatz). Institut für vertrauliche, zuverlässige, Verhöre, Untersuchungen, Verleihen, Lebenswandel, Vermögen, Beobachtung, Ermittlungen, Scheinverbindungen mit allen inländischen, ausländischen, überseeischen Plätzen.

Dr. Meißner's Sanatorium Diätet. Kuren Wicks, Heilwert, Lebron, Kranich, — Prospekt frei —

Briefmarken
 aller Länder bis zu den größ. Scheinblättern. Auswahlendung ohne Kaufzwang auf Wunsch. Bedingungen der Deutschen Fabrikgesellschaft „Der deutsche Philatelist“ Probebestimm. kostenlos.
M. KURT MAIER, Berlin 30 W 8, Friedhofstrasse 185 (Postamt 100) u. M., Fonogramm-Zentrale 7039

Itesser
 bitter, leicht verdauliche, und leichtschmeckende, preisgünstige Saft liefert für nur noch die bei 10 Jahren bewährte Pasta vera beliebigen zu 2.50, zur gleichzeitigen Gewinnung für Salariai Ultraschwingpulver. 100 g. 4.— 3. 2.— 50 g. 1.50, gute Bisterei, Berlin 20, N. Dannebergstr. 4.

Stuttgarter Neues Tagblatt
 Die bescheidenste Zeitung Württembergs
 Käßlich über Ausgabem

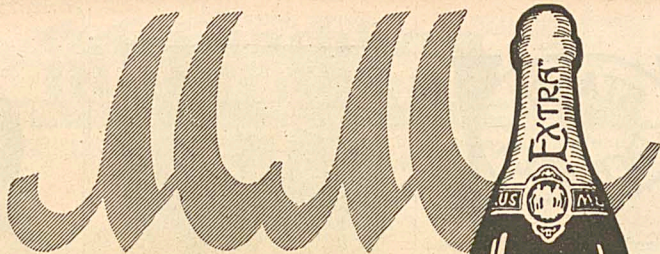
DIALON WUND-PUDER
 für KINDER und ERWACHSENE
 IN DEN APOTHEKEN.

Gegen **unreines Blut** zum Auswaschen aller Schichten aus dem Körper gilt es **WILHELM APOTHEK. LAUENSTEIN'S RENOVATIONSPILLEN**, ganz besonders bei Anzeichen, wie: schmerzliche, roter Haut, Fieber, Blutausscheidung, Verstopfung M. 10.— Apoth. Laustensteins Versand, Sprenghaus 1, 21.

Ascaridin das ideale Wurmmittel für Kinder u. Erwachsene.
 Tabletten: 10 Stück (Kleinkinder) M. 2.— 20 Stück (Schüler) M. 3.— 50 Stück (Erwachsene) M. 5.—
Dr. ALBRECHT APOTHEKE
 All. Fabr. Dr. Schumacher Nachf. Pflanzheim 14

Alter deutscher Weinbrand **„Zwalf“** Rüdeshelm am Rhein

RB



Matheusmüller

ELTVILLE

Ueber die Unschädlichkeit und heilende Wirkung des Chromwassers gegen
Syphilis
von Dr. med. Rühig. Zu bez. für Mk. 3.50 durch **Daphners Verlag**, München 23, Postfach 1.

Sein neues **Gesamt-Verzeichnis** versendet auf Verlangen an Interessenten umsonst und postfrei der Verlag von **Albert Langens, München-5**

Was jeder braucht:
O. Krauses neues Fremdwörterbuch, Veranschaulichung von 1200 Fremdwörtern mit genauer Aussprache-Anweisung, dazu Verzeichnisse von 200 Voraussetzungen mit Angabe der Bedeutung, liegen Kistenweise von Mk. 2.— od. Nachh. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 6, Berlin NW 67.

BAD REICHENHALL

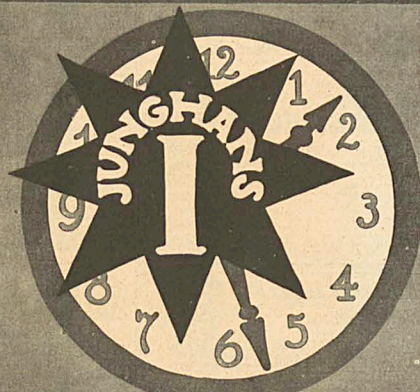
mit Luftkurort Bayerisch Gmain — in den Bayer. Alpen — und Winterkur-Betrieb.
Solebad • Pneumatische Kammern • Inhalatorien
4wöchentlicher Aufenthalt ohne Antarkrzt. Zeugnis. Werbeschrift und Auskünfte aller Art durch den Kurverwalt.

Haarwuchs
durch
Ernährung
mit
Mumagsolan

IM GEGENSATZ zu den Haar-
die täglich von einem bei jeder Gegendung abgeworfene
Wachstum stützenden Erhöhen oder durch Herabsetzung
erhalten. Erhöhen, führt Herabsetzung des Haarwachstums
zu einem geringeren, führt Herabsetzung des Haarwachstums
auf dem Wege der Ernährung. Gegenüber der Haar ist Mumagsolan
auswärtig, das Epithelium, dessen Abwärtigung, Fortschritt
des Verhältnisses, stets nachteilige Einwirkungen. Gegenüber
Fattiger & Co. G. m. b. H., Berlin NW 7
Etabliert in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Nur echt! mit Namenszug
Prof. Dr. Junz

JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Reiner
Weinbrand

Goldstück

Jacob Stück, Nachfolger

Weinbrennereien Hanau a/M.

Der Betteer in Amerika

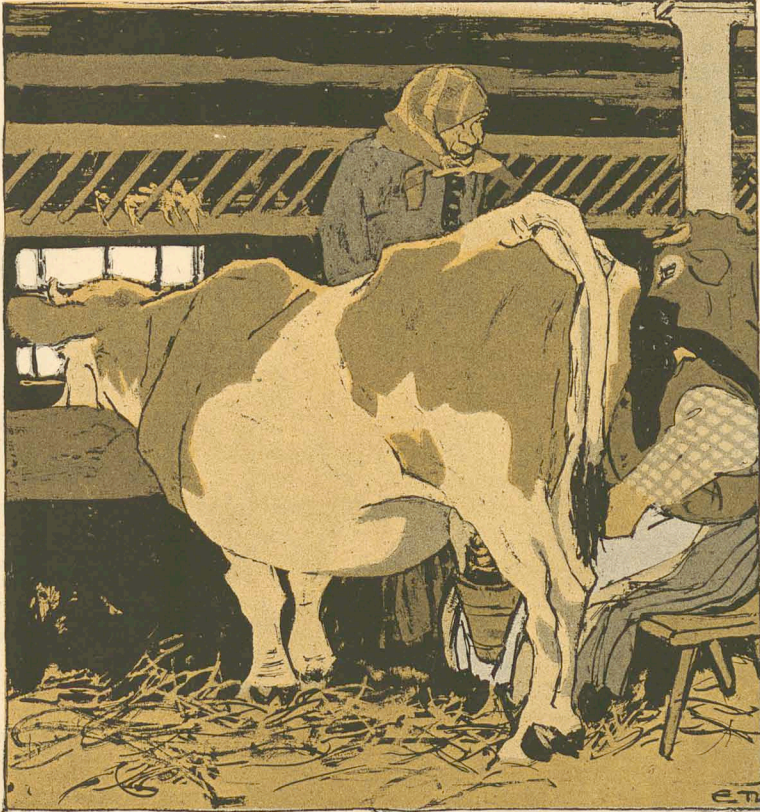
Meine Hausfrau hat einen Verwandten in Amerika. Natürlich hält sie sich dieses Volatagelied warm. Natürlich gibt sie wieder einen eingefeschriebenen Brief an ihn auf. Bei ihrem Vorhadtpostamt. Fünf Kronen zwanzig. „Nein.“ sagte sie. „das letztmal kostete es dreißig“, und wies den Scheln

vor. Unsehbbare Meinungsdifferenz. Der Amtsvorstand erscheint und ermuntert: es koste fünf-zwanzig, und für den letzten Brief seien zwei Kronen nachzugeben. Dagegen wehrte sich die gute Frau energisch. Was kümmerre sie ein früherer Irrtum der Post usw. „Gut.“ blieb es. „dann wird Ihr heutiger Brief nicht angenommen“, und schrupplich rief das

Vollkalein das kaum angefaltete Zettelchen mit dem schönen R und der Einsprechnummer wieder vom Brief. Da zeigte meine Hausfrau Seelengröße. Sie trug den Brief wertlos zu einem andern Postamt und gab ihn auf. Anstandslos. Dort kostete es die drei Kronen zwanzig.

Die Verführten

(Zeichnung von G. Thoma)



„I hab's an unterschrieb'n, daß kon Sommerfischla mehr kemma derfa. Dö verber'n insen Biederstun. Iah müass' ma scho' sechs Markt für'n Uteer Müll vertan'n.“

Einflang

Ich gehe zwischen Bäumen hin,
entschwunden ist der ich gewesen bin.
Nicht Luft geschleht mir und nicht Leid.
Mir selbst entronnen, rül' ich aus dem Streit.

Ich höre dieses sanfte Rauschen
der Bäume immerfort und muß ihm lauschen
wie einem heimatnahen Gruß.
Es stoßt das Herz, es stoßt der Fuß,

als müßt' ich auf dem Flecke Wurzel schlagen,
aus ihrer Mitte auf ins Blaue cagen
und, reich beschüttet von der Sonne Schein,
ein Träger ihres Segens sein.

Rudolf Schlegel



„Wie müssen uns einschränken, Mathilde, und unbedingt ein kinderloses Jahr einführen!“

Bliglicht

Von Hanno Schödel

Photoberepeditör Storch hatte einen Photographenapparat, Format neunmal zwölf. Außerdem ließ der Oberrepeditör etwas mit der Junge an und sagte flach „a“ immer „b“. Dazu war er noch Vorstand eines Theatervereins, bei dem die Frau Oberrepeditör die wöchentlichen Hauptrollen innehatte.

Der Theaterverein hieß „Fidelitas“ und hatte eine gelungene Aufführung hinter sich, und der Oberrepeditör beschloß, die Mitglieder in einem wohlgeplanten Witz zu vereinen, sie im Koffm der Nachwelt zu überleben.

Freudig erregt gruppierten sich die Mitglieder im Bühnenzimmer, und der Apparat wurde in Stellung gebracht. An einer langen, gelben Seidur hing das Bliglicht. Die Wänter wurden gelüftet, und dann mischbete der Oberrepeditör die Zündfismur. Atemraubende Spannung lag in der Luft. Man sah die Zündfismur und den feurigen Punkt daran, der auf das Bliglicht zutröh. Das Ding konnte jeden Moment losgehen. Der Magistrats-

sekretär Vorkmeier, der in dem Theaterstück die männliche Hauptrolle innegehabt hatte, ließ seine rechte Hand wackelig auf den wackeligen Partien seiner Partnerin, der Frau Oberrepeditör Storch, ruhen. Alles wird Gewohnheit. Was eigentlich nur Theater sein sollte, wird von uns im Leben weitergespielt.

Der Oberrepeditör stand in vorlässiger Entfernung des Bliglichtes und wartete auf die Explosion. Nichts hörte sich. Die Dyer wurden ungeduldig. Der Magistratssekretär wurde flämischer mit seinen rüchewärtigen Werbungen. Die Frau des Photographen hielt wie ein Dpfelarm. Der Guepote löste leiser Pfiffen an der Zündfismur und tief aufgeregt in die dunkle Menschenmasse: „Obacht, jetzt wird's gleich losgehen!“

Der Magistratssekretär erstarrt über die Stimme und von seine Hand behältm von der Frau Oberrepeditör zurück. Wie ein Astronom einen neuauftauchenden Planeten, so beobachtete der Oberrepeditör das Bliglicht, das um seinen Preis der Welt losgehen wollte. Das Publikum wurde wieder unruhig. Auch die rechte Hand des Magistratssekretärs hatte sich wieder am liebengewonnenen Plage eingerunden.

Als man noch zehn Minuten im Finstern gemunkelt hatte, erklärte der Oberrepeditör, daß das Bliglicht knappt wäre und so keine nichts mehr mit der Aufnahme werden könne.

Der Magistratssekretär meinte aus der sicheren Dunkelheit heraus, daß man doch noch etwas zusammenkrierte, und hatte sichere Gründe für diesen Antrag. Man wartete noch etwas, aber das Volk begann heftig zu murren. Die Gruppe löste sich auf, und man löste nach Licht.

Der Oberrepeditör nickte sich dem Bliglicht und wollte die Ursache der Nichtentzündung wissenschaftlich ergründen.

„Schicksalstüte... ffffff!“ machte im gleichen Moment das Bliglicht, und die Stube war taghell erleuchtet. Der Magistratssekretär hatte gerade die Frau Oberrepeditör fest umschlungen und schmeckte ihr einen heißen Kuß auf den Gephäule.

Der Oberrepeditör folgte freuetung in die Stube und nahm zwei Stühle und den Photographen mit zur Erde. Er hatte allerdings seine Gattin nicht in der liebgelesenen Stellung bemerkt. Langsam fand er auf und sagte mit trauriger Stimme: „Jetzt ist doch noch losdangal!“

Der Romantiker

Ich stand in Vercano auf der Hotelterrasse, Dr. Abeles neben mir. Ein schmeltender Lenzoc tönte aus der Mondnacht.

Wir blästen dem Sang entgegen.

„Das kommt von dort herüber aus dem Garten“, sagte Dr. Abeles. „Aus dem Garten der schönen Contessa.“

„Woher wissen Sie —?“

„No, ich hab' doch meinen Schachfen mit der Mandoline hingeschickt, um sie werden.“

Roba Roba

Lieber Simplificissimus!

Auf Schloß Hennauf war Jagdgesellschaft.

Der alte Baron Hennauf ging eben schlafen, den obern Flügel entlang, als ihm plötzlich seine Tochter begegnete, die Gräfin Maub. Sie kam — es konnte keine Täuschung sein — aus dem Zimmer des Oberleutnants.

Der alte Baron war wie vom Schlag gerührt.

„Maub!“ rief er. „Maub! Wenn dein Mann das möchte!“

Und die Gräfin beschämt und verzweifelt: „Ost. Papa — ich kann eben nicht Bräutigam spielen — was sollte ich unterdessen tun?“

Roba Roba

Der Volksschüler Xaver Gudel bittet seinen Lehrer um einen Tag Urlaub, da er seiner Mutter im Garten klingen lassen müsse. Der Lehrer verspricht den Urlaub und erhält am nächsten Tage von der Mutter des Jungen folgende Zettel:

„Verehrter Herr Lehrer!

Der Xaver ist heute zu Hause geblieben. Denn ich bin eine allein stehende Witwe mit fünf Kinder. Da kann kein Mensch verlangen, daß ich im Garten die Köpfelein selbst lege.

Frau Gudel.“

Im Kind rollt der Monumentalismus: „Die, die die Liebe erlößt...“ Der Held, ein total verpumpter Baron, umklettert die Heine der Dina, die ein armes, aber äußerst edles Mädchen aus dem Volke ist.

Kaut Weinmandzert steht der verpumpte Edelmann das Mädchen aus dem Volke an: „Geliebte, du

bist edel und rein. Was kümmert mich da Stammbaum und Rasse? Käse du mich aus dem Saupf des Herberkens und leite mich auf die rechte Spur!“

Während hier und da gerührte Laichentücher in Bewegung gesetzt werden, groß blüht vor der Leinwand eine männliche Stimme: „Wart unaufrichtig der Duffel eigentlich? Ist der Mädchen vielleicht ein Polzeibund?“

Eine Dame in Wiesbaden hat seit einer Reihe von Wochen einen französischen Offizier als Zwangsmieter.

Eines Tages teilt er der Dame mit, seine Frau habe ihn aus Paris geschieden, daß sie ihn besuchen wolle und in einer Woche am Abend in Wiesbaden eintreffen werde. Ob er an dem betreffenden Nachmittage vielleicht ein Bad haben könne.

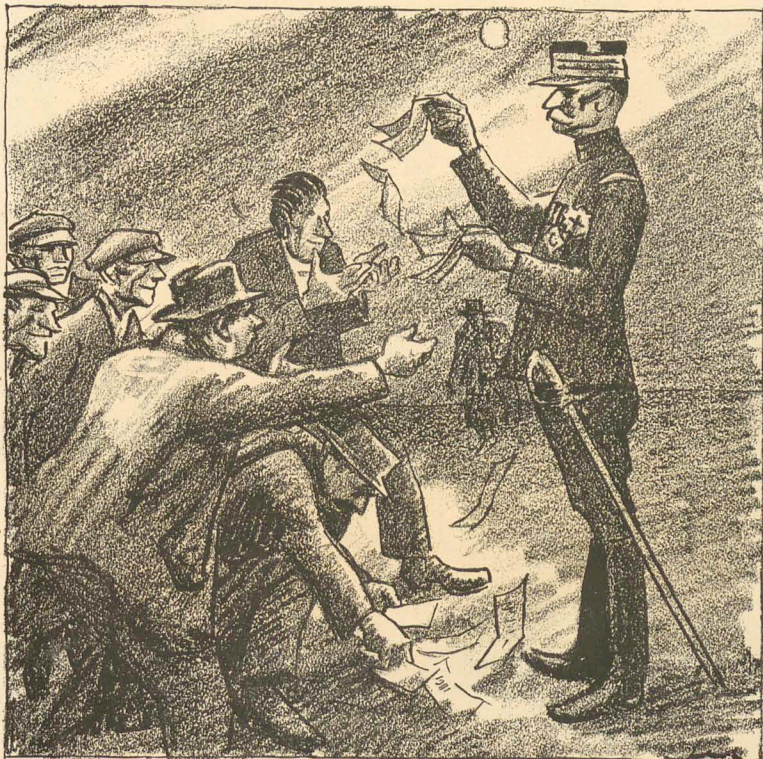
Die Dame sagt bereitwillig zu.

Als der Offizier an dem angegebenen Tage nachmittags in seine Wohnung kommt, fragt ihn die Dame, ob sie das Bad fertig machen solle.

Darauf der Franzose: „Nix Bad! nix Bad! Leinwand von Madame, nicht kommen!“

Judas

(Fortsetzung von Wilhelm Scholz)



„Mit jeder Kanone, die Sie uns denutzieren, erwerben Sie sich ein doppeltes Verdienst um Deutschland: Sie vernichten nicht bloß seinen Militarismus, Sie vernichten auch seinen Kapitalismus; denn Ihr Donator geht ja auch aus seiner Tasche.“

Neue Weinform

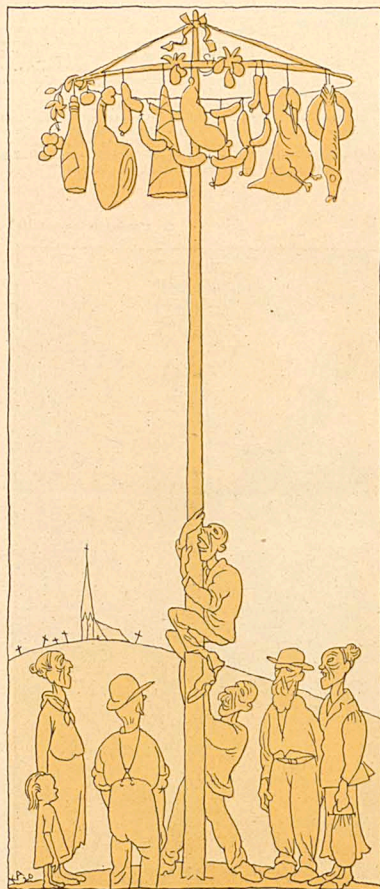
Bisher unterschied der scharfe Blick des schlächten Kalen neben geradegewachsenen Weinen O- und X-Weine. Diese Anschauung muß fortan als über-

lebt beiseite geworfen werden. Die Gestalt des Menschen unserer Tage scheint, wie alles andere, einer wesentlichen Umformung zu verfallen. Wenigstens schreibt der unabhängige Reichstagsabgeordnete Wendelin Thomas in dem Augsburger

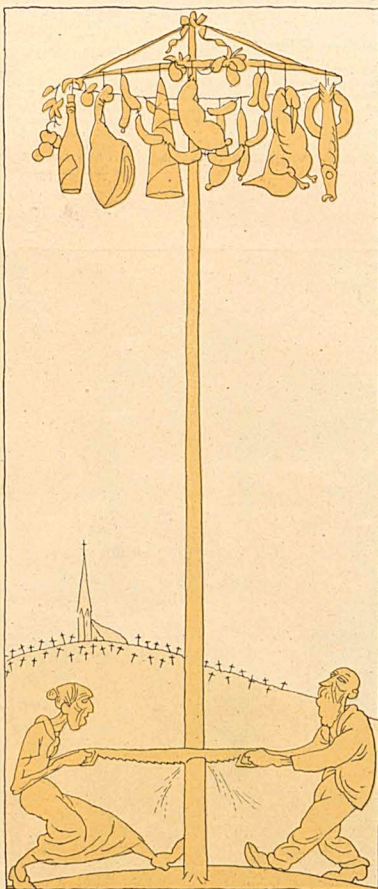
unabhängigen Parteiblatt von einem seiner Parteigenossen, dem er Hinneligung zum Kommunismus vorzieht: „Ich will ihm keinen kommunistischen Knäppel zwischen seine U. S. P.-Weine werfen.“

Preisabbau

(Karl Knecht)



„Unreichbar! Da muß man ja verhungern!“



„Helfen wir uns selbst!“

Einem Chaotiker

Woraus schuf Gott die Welt? Aus Chaosdämonen.
Wie das geschah?
Er tippte dran mit seinem kleinen Finger
— schwupp, war sie da.

Du meinst, das Chaos sei die Grundbedingung.
Wenn das erst ist,
dann tippt auch du zum Zwecke der Verjüngung,
und — *alors* ist,

Schon recht... bloß sei die Klar auf deinem Sofa:
Bist du ein Gott?
Und wenn schon nicht, verriet die dann Verhoh, ob hält ob holt?
Katalase